

ERFINDUNGSMELDUNG

Datum:

**Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg**
Stabsstelle Forschung und Transfer
Dr. Ilka Bettermann

Steindamm 103
20099 Hamburg

Wird von der Hochschule ausgefüllt:	
eingegangen am:	
schriftliche Eingangsbestätigung:	
Mitteilung über Unvollständigkeit am:	
Ablauf der 4-Monatsfrist zur Freigabe am:	
Entscheidung über Freigabe:	

Nur verschlossen und gesondert versenden!

1. Bezeichnung der Erfindung:

2. An der Erfindung sind als Erfinder beteiligt:

Für jeden Erfinder bitte eine Spalte benutzen. Geben Sie hier bitte auch externe Miterfinder oder freie Erfinder an (Angaben soweit bekannt). Bei mehr als drei Erfindern, die erforderlichen Angaben auf Blatt 6-7 beifügen und unter Punkt 2 vermerken.
Als Erfinder gilt derjenige, der einen eigenständigen Beitrag zur Erfindung leistet („Geistesblitz“!!).

Ich / wir melden die in Abschnitt 1 genannte Erfindung (Unterschriften auf Seite 5)

	Erfinder 1	Erfinder 2	Erfinder 3
1. Name			
2. Vorname			
3. Titel / akad. Grad			
4. Staatsangehörigkeit			
5. Privatanschrift			
6. Telefon (privat)			

	Erfinder 1	Erfinder 2	Erfinder 3
7. Beruf			
8. Arbeitsbereich / Abteilung / Firma			
9. Telefon:			
10. Dienststellung (Professor, Wiss. Assistent, Wiss. Mitarbeiter, Doktorand, Diplomand, Techniker etc.)			
11. Art der Beschäftigung (Beamtenverhältnis, Arbeitsvertrag als Wiss.Mitarbeiter / Hilfskraft, Werkvertrag, Lehrauftrag etc.)			
12. Angaben zu Zeilen 7-11 zum Zeitpunkt der Erfindung falls sie von den aktuellen Daten abweichen			
13. Dienstadresse (Telefon, E-Mail, Hochschule mit Arbeitsbereich etc.)			

3. Zustandekommen der Erfindung

	Erfinder 1		Erfinder 2		Erfinder 3	
14. Anteil an der Erfindung in %						
15. Die Erfindung liegt auf meinem Arbeitsgebiet	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
16. Die Aufgabe, die zur Erfindung führte, wurde mir gestellt (z.B. Drittmittelprojekt)	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein

Die Erfindung entstand im Rahmen

	Erfinder 1		Erfinder 2		Erfinder 3	
17a meiner Studien- oder Diplomarbeit	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
17b meiner Doktorarbeit	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
17c meines Arbeitsvertrages	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein

3.1. Wie kam es zu der Erfindung?

Durch eigene Erfahrung? (falls Zeilen 16 verneint – z.B.: Hinweise durch Mitarbeiter, persönliche Erfahrung, Problemstellung am Rande des eigentlichen Forschungsprojektes? ...)

3.2. Welche Erfahrungen der Hochschule bzw. des Instituts waren bereits vorhanden?

3.3. Zeitpunkt der Erfindung?

Wann genau kam es zu der Erfindung (Monat/Jahr)? Hier zählt der Zeitpunkt, an dem die Erfindung so beschreibbar war, dass sie für einen durchschnittlichen Fachmann nachvollziehbar oder technisch ausführbar war.

3.4. Entstand die Erfindung im Rahmen eines Forschungs-/Drittmittelprojektes? Welches?

Legen Sie evtl. eine Kopie des Projekt-/Forschungsantrags bei.

3.5. Waren neben den genannten Erfindern andere wissenschaftliche oder technische Mitarbeiter an der Ausarbeitung / Ausführung der Erfindung beteiligt? Welche?

(z.B. Werkstatt, Diplomand, ... jedoch kein eigenständiger Anteil an der Erfindung)

4. Beschreibung der Erfindung

Diesem Formular füge(n) ich/wir eine Beschreibung der Erfindung bei, in der die Erfindung **vollständig offenbart** wird.

HINWEIS: Die vollständige und umfassende Darstellung ist wichtig, da nach Einreichen einer Patentanmeldung beim Deutschen Patentamt keine Erweiterung mehr möglich ist. Auch eine Freigabe der Erfindung durch die Universität erstreckt sich nur auf das, was als Erfindung gemeldet wurde. Die Universität wird die eingereichten Unterlagen vertraulich behandeln.

Umfang:

ca. 3 DIN A4-Seiten, bei Bedarf auch mehr

- ggf. Zeichnungen, Pläne, Skizzen, evtl. wichtige Laboraufzeichnungen
- ggf. Kopien wichtiger Fundstellen zum Stand der Technik
- ggf. eigene Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Erfindung
- ggf. Kopie des Forschungsantrages

Geben Sie in Ihrer Darstellung Antworten zu folgenden Fragen:

- 4.1. Welches technische Problem soll durch Ihre Erfindung gelöst werden, und in welcher Weise geschieht das? Angabe der technischen Mittel, Beschreibung der Erfindung, Ausführungsbeispiel, ggf. Skizzen und sonstige Aufzeichnungen beifügen.
- 4.2. Auf welche Weise wurde das Problem bisher gelöst? Wie ist der gegenwärtige Stand der Technik?
- 4.3. Welche technischen Probleme oder Nachteile, die Ihre Erfindung beheben soll, gibt es dabei und welche bisherigen Lösungsversuche gab es dazu?
- 4.4. Welche Aufgabe liegt Ihrer Erfindung zugrunde und wie wird diese durch Ihre Erfindung gelöst?
- 4.5. Was ist das wesentliche Neue an Ihrer Erfindung? Worin liegt der Kern der Erfindung?
- 4.6. Welche Vorteile gegenüber dem Stand der Technik ergeben sich durch Ihre Erfindung?

5. Stand der Entwicklung

Wo wurde die Erfindung bereits erprobt? (Versuche, Muster, Prototypen?) Oder ist dies noch geplant? Geben Sie nach Möglichkeit einen Zeitplan an!

6. Vorveröffentlichung von Teilen der Erfindung: Ist die Erfindung bereits in irgendeiner Weise der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden (schriftlich oder mündlich, Seminarvorträge, Führung, Messe, Ausstellung ...)?

Der Kern der Erfindung, also der erfinderische Gehalt, darf vor einer Patentanmeldung beim Patentamt weltweit noch nicht veröffentlicht worden sein (auch nicht von Ihnen). Halten Sie geplante Publikationen, die Verteilung von Diplomarbeiten oder Dissertationen sowie Fachvorträge zurück! Legen Sie u.U. ein Manuskript geplanter Veröffentlichungen bei.

7. Verwertung der Erfindung – Wo sehen Sie Anwendungsmöglichkeiten für Ihre Erfindung?

Mögliche Branchen? Firmen? Gibt es Industriekontakte? Wieviel wurde dabei offenbart?

8. Gibt es bereits Interessenten für Ihre Erfindung? Welche?

Kontaktierte Firmen, Kooperationspartner?

ERKLÄRUNG: Meines Wissens ist neben den unter Punkt 2 genannten Personen niemand als Erfinder an der Erfindung beteiligt. Die Erfindung habe ich vollständig und umfassend beschrieben. Mir ist bekannt, daß alle Veröffentlichungen der Erfindung und alle Mitteilungen an Außenstehende, die nicht zur Geheimhaltung verpflichtet sind, die Erteilung eines Schutzrechtes verhindern und deshalb zu unterbleiben haben.
Bis zu einer Freigabe durch die Universität darf ich in keiner Weise über die Erfindung verfügen.

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

2. An der Erfindung sind als Erfinder beteiligt:

Für jeden Erfinder bitte eine Spalte benutzen. Geben Sie hier bitte auch externe Miterfinder oder freie Erfinder an (Angaben soweit bekannt). Als Erfinder gilt derjenige, der einen eigenständigen Beitrag zur Erfindung leistet („Geistesblitz“!!).

Ich / wir melden die in Abschnitt 1 genannte Erfindung (Unterschriften auf Seite 7)

	Erfinder 4	Erfinder 5	Erfinder 6
1. Name			
2. Vorname			
3. Titel / akad. Grad			
4. Staatsangehörigkeit			
5. Privatanschrift			
6. Telefon			
7. Beruf			
8. Arbeitsbereich / Abteilung / Firma			
9. Telefon:			
10. Dienststellung (Professor, Wiss. Assistent, Wiss. Mitarbeiter, Doktorand, Diplomand, Techniker etc.)			
11. Art der Beschäftigung (Beamtenverhältnis, Arbeitsvertrag als Wiss.Mitarbeiter / Hilfskraft, Werkvertrag, Lehrauftrag etc.)			
12. Angaben zu Zeilen 7-11 zum Zeitpunkt der Erfindung falls sie von den aktuellen Daten abweichen			
13. Dienstadresse (Telefon, E-Mail, Hochschule mit Arbeitsbereich etc.)			

3. Zustandekommen der Erfindung

	Erfinder 4		Erfinder 5		Erfinder 6	
14. Anteil an der Erfindung in % (Dipl.-Ing, Physiker etc.)						
15. Die Erfindung liegt auf meinem Arbeitsgebiet	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
16. Die Aufgabe, die zur Erfindung führte, wurde mir gestellt (z.B. Drittmittelprojekt)	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein

Die Erfindung entstand im Rahmen

	Erfinder 4		Erfinder 5		Erfinder 6	
17a meiner Studien- oder Diplomarbeit	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
17b meiner Doktorarbeit	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
17c meines Arbeitsvertrages	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein

ERKLÄRUNG: Meines Wissens ist neben den unter Punkt 2 genannten Personen niemand als Erfinder an der Erfindung beteiligt. Die Erfindung habe ich vollständig und umfassend beschrieben. Mir ist bekannt, daß alle Veröffentlichungen der Erfindung und alle Mitteilungen an Außenstehende, die nicht zur Geheimhaltung verpflichtet sind, die Erteilung eines Schutzrechtes verhindern und deshalb zu unterbleiben haben.
Bis zu einer Freigabe durch die Universität darf ich in keiner Weise über die Erfindung verfügen.

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift